

## Open Access-Policy der Hochschule für Gesundheit

Mit Unterzeichnung der „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ von Oktober 2003 bekennt sich die Hochschule für Gesundheit (HS Gesundheit) zum freien, weltweiten Wissenstransfer und unterstützt den wissenschaftlichen Austausch durch die Förderung leicht zugänglicher, über das Internet frei verfügbarer elektronischer Ressourcen (Open Access).

Das Ziel von Open Access besteht darin, qualitätsgeprüfte wissenschaftliche Informationen ohne finanzielle, technische oder rechtliche Barrieren über das Internet frei verfügbar zu machen und die Zugänglichkeit und Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse, die von öffentlicher Hand finanziert wurden, zu verbessern. Der Publikationsprozess wird auf diese Weise beschleunigt und ein früheres Aufgreifen neuer wissenschaftlicher Ergebnisse ermöglicht. Zeitgleich wird die Sichtbarkeit von Wissenschaftler\*innen bzw. ihrer jeweiligen Institution sowie die Wirkung von Forschungsleistungen national sowie international erhöht und der Transfer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft nachhaltig gestärkt.

Die Entscheidung, ob und auf welchem Weg eine Veröffentlichung erfolgen soll, obliegt den Wissenschaftler\*innen. Grundsätzlich können Wissenschaftler\*innen ihre Ergebnisse über zwei Wege Open Access verfügbar machen:

Beim sog. **„goldenen Weg“** wird die wissenschaftliche Arbeit Open Access veröffentlicht und entgeltfrei verfügbar gemacht.

Beim sog. **„grünen Weg“** hingegen wird die wissenschaftliche Arbeit zuerst „Closed Access“ veröffentlicht und erst im zweiten Schritt öffentlich zugänglich gemacht.

„Closed Access“ ermöglicht die Nutzung wissenschaftlicher Informationen nur gegen Gebühr. Erst in einem zweiten Schritt wird die wissenschaftliche Arbeit - im Rahmen der urheberrechtlichen Möglichkeiten und der mit den Verlagen geschlossenen Autorenverträge - zusätzlich auf einem Open Access-Dokumentenserver veröffentlicht (Zweitveröffentlichung).

Die HS Gesundheit empfiehlt ihren Wissenschaftler\*innen, peer-reviewed Artikel in Fachzeitschriften über den „goldenen Weg“ in Open Access-Zeitschriften zu publizieren. Medien mit Qualitätssicherungsverfahren sind hierbei zu bevorzugen. Zur Unterstützung des goldenen Wegs hat die HS Gesundheit im Rahmen des hochschulinternen Forschungsförderkonzepts einen Open Access-Publikationsfonds eingerichtet.

Die HS Gesundheit erwartet von ihren Wissenschaftler\*innen, sofern keine rechtlichen Bedenken bestehen, peer-reviewed Artikel in Fachzeitschriften, die nicht über den goldenen Weg publiziert wurden, als Zweitveröffentlichung auf einem frei zugänglichen Dokumentenserver zu hinterlegen (grüner Weg). Die HS Gesundheit empfiehlt ihren Wissenschaftler\*innen, bei Vertragsabschlüssen im Zuge der Erstveröffentlichung dem Verlag nicht die ausschließlichen Nutzungsrechte einzuräumen und sich zumindest ein einfaches Nutzungsrecht zu sichern, um den Beitrag schnellstmöglich nach Ablauf der festgelegten

Embargofrist zusätzlich Open Access auf einem Publikationsserver veröffentlichen zu können. Detaillierte Informationen zu Nutzungsrechten und Lizenzvarianten finden Sie auf der Homepage (<https://www.hs-gesundheit.de/bibliothek/open-access>).

Zudem HS Gesundheit unterhält DEAL-Verträge mit verschiedenen Verlagen, um Wissenschaftler\*innen finanziell und organisatorisch zu unterstützen. Derzeit geltende Vereinbarungen und Informationen finden Sie ebenfalls auf der Homepage (<https://www.hs-gesundheit.de/bibliothek/open-access>).

Die Hochschulbibliothek berät die Hochschulangehörigen gern in allen organisatorischen Fragen zu Open Access-Publikationen und informiert über die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Für technische und organisatorische Fragen wenden Sie sich an Funktionspostfach: [openaccess@hs-gesundheit.de](mailto:openaccess@hs-gesundheit.de)

Bochum, den 11.04.2022

*Die Handlungsanweisung (Open Access Policy) wird in einem regelmäßigen Abstand von drei Jahren auf ihre Aktualität geprüft und ggf. aktualisiert.*